

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Psalmen Davids**

**Lobwasser, Ambrosius**

**Amsterdam, 1697**

Psalm LVI.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

11. O Du / der gewalt ist ohn auf-  
 hören / Die wird mich gütlich  
 erhören / Und sie in seine stadt wol  
 nemen. Dann sie ihr leben enden  
 nicht. Kein beſetzung der ihn man nicht  
 Du Gots ehre sie sich nicht bequemen.  
 12. Der gottlos hat hand angeleget  
 An den / der freud zu lieben pfleget /  
 Der freundschaft band hat er zer-  
 riſſen / Sein mund redet viel glat-  
 ter wort. Dann hinter ist / aber  
 zum mord. Und trüg ist sein  
 ganz herz beſiſſen.  
 13. Sein red er ſchmet allenthalben  
 Sein lind und weis wie eine ſalben /  
 Ist doch wie ein ſchwert / darff ge-  
 wecket. All deine sorgen leg auff  
 O Du / Der wird dich retten in  
 der noth / Von den gerechten er-  
 nie ſcher.  
 14. Die ronen aber der gott lösen  
 Welstu tief in die gruben ſteſten

Das sie da ihr verderbnis schauen.  
 Dann mehrer sich und fall die leut  
 Kaum leben hie die halbe zeit;  
 Ich aber wil auff dich vertrauen.

## Pſalm LVI.

O Herr O Du / erbarm dich über  
 mich / Dann mich ein mensch zu  
 freſſen grimmlich / Und mit ge-  
 walt zu dringen unter ſich. Durch  
 trüg sich hat vermeſſen / Viel  
 meiner freind gedenden mich zu  
 freſſen / Mich beſitz zu ver-  
 folgen nicht vergeſſen / Wann ich  
 mich ſorget / o höchster Gou / in de-  
 ſen Diſta mein zuverſicht.  
 O Gou ich in dem / das er sich hat  
 verſpicht / Will rühmen / und dar-  
 an gar zweifeln nicht / Das mich  
 der mensch / der auf mein unglück  
 trüg / Nicht ſaaden werd der we-  
 gen. Mein red sie mir all denten zu  
 entgegen / Täglich ſie nur darauff

zu denken pflegen / Daß sie was  
 dieses wider mich erzeigen /  
 So viel in ihrer macht.

Es werden büdlich wider mich ge-  
 macht / Mich zu erschrecken nemen sie in  
 acht / Und umzubringen mich gae-  
 unabedacht / Sich heimlich untersehen

In der gefahr sie in der hoffnung  
 stehen / Daß es ihn wol durch ihre  
 bößheit muß gehen / Wann ader  
 sich dem joren / HER: läßt reden /

Zu boden du sie schlägst.

4 Du meine rüchten in gedächtniß  
 trägst / In deinem schand du  
 meine jahren legst / In dein re-

gister du zu schreiben pflegst / Mein  
 elend und des zweren. Wann ich  
 die anruß / und hilf ich zu begeren /

Als bald sie meine feind in die  
 huchte kehren / Du steckst mir den /  
 schuß meinen feinden wehren /

2 Höchster GOTT und HER:

5 Hoch ich erheben will / GOTT lob  
 und ehr / Von mir in seines worts  
 je mehr und mehr / Den HERren  
 ich will loben / dann ich sehr / Auf  
 sein wort pfleg zu schauen.

Auff GOTT den HERren ich ich  
 mein vertrauen / Nur seine güte  
 will ich allein stets schauen /

Drumb laß ich mir für keinen men-  
 schen grauen / Daß er mir etwas schad.

6 Mein gläubig mich darzu ver-  
 pfichtet hat / Daß ich die danken

muß für dein Wohlthat / Dann du  
 hast mich errettet durch deine gnad  
 Für rades angst und qualen.

Da sehest meine foh daß sie nicht  
 fallen / Und daß ich mach nach dein-  
 nem willgefallen / Hoch in dem lichte  
 der lebendigen walden / Für dir  
 mein HERz und GOTT.

## Psaln LVII.

Erharm dich / HER: / Erbarm  
 dich